

Zonta Club of Alzenau

Unterschriftenaktion: Nein zu Gewalt gegen Frauen

Alzenau. Am Donnerstag, 29. Oktober, startete der Zonta Club Alzenau die Unterschriftenaktion „Zonta sagt nein“ zu Gewalt gegen Frauen im Rahmen einer bundesweiten Aktion der deutschen Zonta Clubs. Die erste Aktion fand auf dem Marktplatz in Freigericht-Somborn statt. Mit der Kampagne in diesem Jahr soll auf die Bundesregierung eingewirkt werden, die „Istanbul Convention“, ein Übereinkommen des Europarates zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt (CETS Nummer 210) noch in dieser Legislaturperiode zu ratifizieren und in allen Punkten schnellstmöglich umzusetzen. Das Übereinkommen trat am 1. August 2014 in Kraft und wurde bisher von 18 Mitgliedsstaaten ratifiziert. In Deutschland dauert dieser Prozess noch an.

Dank der hervorragenden In-



formation in den lokalen Zeitungen war die Resonanz in Freigericht sehr groß. Viele Bürger und Bürgerinnen kamen gut informiert gezielt auf die Damen des Zonta Clubs zu,

um ihre Unterschrift auf die Liste zu setzen und die Aktion zu unterstützen. Das Interesse an diesem Thema war in allen Altersklassen groß und die Zonta Damen wurden nicht

müde, die Bürgerinnen und Bürger über die Convention und die bundesweite Aktion der deutschen Zonta Clubs aufzuklären.

Für all diejenigen, die keine Möglichkeit hatten, persönlich zu unterschreiben, besteht auch die Möglichkeit, dies online zu tun. Die Unterschriften werden auf der Online-Plattform „OpenPetition“ (www.openpetition.de) unter dem Stichwort „Zonta says No“ gesammelt. Sie sollen ab 10. Dezember in Berlin übergeben werden.

Zusätzlich wird durch eine Plakataktion auf die Unterschriftensammlung hingewiesen. Die Plakate sollen möglichst in Schulen, bei Ärzten, in Kindergärten angebracht werden. Auf diesen Plakaten werden auch die Telefonnummern lokaler und überregionaler Hilfestellen für Opfer von Gewalt angezeigt werden.